

## Klima.

Das Klima eines Landes hängt theils von seiner geographischen Breite, theils von seiner Entfernung vom Ocean und endlich von seiner Höhe über dem Meeresspiegel ab.

In erster Hinsicht ist Sachsens Klima ein gemäßigtes; rückwärts des zweiten Punktes zeigt es den Uebergang vom See- zum Continentaliklima. Was endlich die Höhe anlangt, so liegt Sachsen durchschnittlich mehr als 1200' über dem Spiegel der Osee, und so ist die Temperatur in Sachsen kälter als in selbst nördlicher gelegenen Ländern. Sie ist niedriger als die von Brandenburg, Pommern, Hannover, Mecklenburg, Holstein &c. und kommt am nächsten der von Thüringen und Schlesien, während Ost- und Westpreußen kälter, Böhmen beträchtlich wärmer ist.

Bei der außerordentlich verschiedenen Höhenlage der einzelnen Orte

(im untern Elbthal 287',  
Oberwiesenthal 2824')

ist natürlich im Einzelnen das Klima sehr verschieden, und es ergibt sich hier das merkwürdige Gesetz: Je weiter nach Süden, desto kälter; je weiter nach Norden, desto wärmer.

Das wärmste Klima hat das Elbthal (Dresden [360'], der wärmste Ort, 7,5° R.) und die Tiefebene um Leipzig.

Das kälteste Klima hat das sogenannte sächsische Sibirien, der Gebirgsstamm von Jöhstadt bis Klingenthal (Jöhstadt, Ober- und Unterwiesenthal, Johanngeorgenstadt und Eiben-  
fod).

Die Regenmenge nimmt mit der höhern Lage des Ortes zu. Ueber die Hälfte der Tage eines Jahres haben Niederschläge. Der meiste Regen fällt im Sommer.

Die herrschende Windrichtung ist in Sachsen Südwest.

Die Zahl der ganz wolkenfreien Tage ist sehr gering.

Der längste Tag währt von 3 $\frac{1}{4}$  Uhr bis 8 $\frac{1}{4}$  Uhr, also 16 $\frac{1}{2}$  Stunden; der kürzeste Tag von kurz nach 8 Uhr bis kurz vor 4 Uhr, also ziemlich 8 Stunden.

## Produkte und

Im Allgemeinen gehört Sachsen zu den verhältnißmäßig fruchtreichsten Theilen Deutschlands ( $\frac{1}{2}$  des Ganzen ist Acker-, Wiesen- und Gartenland).

Den besten Boden findet man am nördlichen Abhange des Erzgebirges, ungefähr in dem Dreieck von Mügeln, Crimmitschau, Hainichen, Pirna und Lommatzsch, sowie um Pagan, Bautzen und Zittau.

Der ärmste Boden ist auf den höchsten Höhen des Erz- und Eistergebirges, sowie in den niedrigen Gegenden der nördlichen Oberlausitz, wo auch der meiste Waldboden sich findet. Im Ganzen ist in Sachsen fast noch  $\frac{1}{2}$  seiner Oberfläche (83 □Mln.) mit Wald bedeckt (zumeist Nadelwald).

Unter den sogenannten Kulturpflanzen (im Gegensatz zu den wildwachsenden) steht obenan die Kartoffel. Unter den Getreidearten herrscht vor: Roggen und Hafer. Dazu kommt: Obst, Wein, Gemüfe.

Der Viehstand ist stärker als der der meisten anderen deutschen Länder. Besonders sind zu nennen: Rindvieh, Schafe und Pferde.

In Bezug auf die Mineralien besteht Sachsen fast die Hälfte aller Fossilien der Erde.

Wichtige Metalle sind:

Silber (Freiberg),  
Eis (Freiberg),  
Zinn (Altenberg),  
Eisen (Schwarzenberg).

Unter den Steinen und Erden sind folgende nennenswerth:

Sandstein (sächsische Schweiz, östliche Lausitz),  
Granit (Erzgebirge, südliche Lausitz),  
Serpentin bei Böhlitz,  
Schiefer bei Köhnitz, Geringwalde, Roffen,  
Kalkstein fast überall,  
Marmor bei Grünhain, Crottendorf und Wildenfels,  
Porzellanthon in Sorzig, südwestlich von Mügeln.

Unter den brennbaren Mineralien stehen die Steinkohlen oben an.

Wir haben 2 Hauptkohlengebiete:

1. Das erzgebirgische Kohlenbassin, welches sich von Werdau, Zwickau und Glauchau in nordöstlicher Richtung nach Hainichen zu mit abnehmender Breite erstreckt, 6 □Mln. groß;
  2. das Borschappeler Bassin zwischen Dresden und Tharandt, vom Weiseritzthale durchschnitten, 1 □Mln. groß.
- Sachsen nimmt in dieser Hinsicht die dritte Stelle in Deutschland ein. Außerdem finden sich Braunkohlen, vorzüglich in den Einbuchtungen des norddeutschen Tieflandes. Zorf, im Erzgebirge, 2 □Mln.
- Mineralquellen hat Sachsen über 30. Die meisten sind kalt, die wärmste ist in Volkenslein, 23 $\frac{1}{2}$ °; die wichtigste in Bad Eger. Fast alle werden zum Baden benutzt.

Die Beschäftigungen der Bewohner sind:

1. Landwirtschaft, besonders im Norden, vorzüglich Nordwesten. (Fast  $\frac{1}{2}$  der Bewohner treibt Ackerbau.)
2. Bergbau:  
auf Metalle in Freiberg, Altenberg, Marienberg und Schwarzenberg;  
auf Kohlen in den Kohlenbezirken.  
(Es giebt im Ganzen 33,000 Berg- und Hüttenleute oder mit ihren Familiengliedern über 4% sämmtlicher Bewohner.)
3. Industrie, im Süden, vorherrschend Südwesten, oder im Gebiet der beiden Mulden, der obern Elster und der südlichen Lausitz. Fast die Hälfte der Erwachsenen ist mit ihr beschäftigt.